

# Die Galerie im Weinkeller

Rund 350 Jahre alt ist der Gewölbekeller von Sibylle Bolliger. Seit zwei Jahren führt sie ihn als Ausstellungs- und Konzertraum.

Sibylle Bolliger hat sich einen Traum erfüllt - in einem ehemaligen Weinkeller. Seit zwei Jahren führt die Künstlerin aus Untersiggenthal den unterirdischen Raum als Galerie und Konzertlokal. Heute würde Bolliger die Galerie im Gwölb, die sich im Badener Bäderquartier befindet, nicht mehr hergeben. Die 57-Jährige hat viele schöne Erfahrungen mit Kunstschaffenden und Musikern gemacht und zahlreiche Komplimente bekommen - auch für ihre eigenen Bilder. Diese stellt sie ab und zu auch in der eigenen Galerie aus. Ab morgen Freitag aber zeigt sie Werke von Madlen Fähndrich Campiche und Margot Schneider. **Seite 7**



Künstlerin Sibylle Bolliger in ihrer Galerie im Bäderquartier

BILD: CL

**BADEN:** Die Künstlerin Sibylle Bolliger führt seit zwei Jahren die Galerie im Gwölb

## «Manchmal träume ich von Bildern»

Wo einst Wein gekeltert wurde, finden jetzt Ausstellungen und Konzerte statt. Sibylle Bolliger erfüllte sich mit ihrer Galerie einen Traum.

**CLAUDIA MAREK**

Der Name lässt es vermuten: Die Galerie im Gwölb befindet sich in einem Gewölbekeller. Dieser ist rund 350 Jahre alt. Früher wurde dort Wein aus der Umgebung gekeltert und gelagert. Später wurde der Weinkeller zu einem Getränkehandel umstrukturiert. Und seit zwei Jahren organisiert die Galeristin und Künstlerin Sibylle Bolliger in den geschichtsträchtigen Räumen Ausstellungen und Konzerte.

Sibylle und Hansjörg Bolliger wohnen in Untersiggenthal. Vor zehn Jahren haben sie das Haus im Bäderquartier gekauft. Die Idee, aus dem Gewölbekeller eine Galerie zu gestalten, stamme von ihrem Ehemann, erzählt Sibylle Bolliger. Er wollte für seine Frau einen Ort schaffen, an dem sie ihre Bilder ausstellen kann.

### Spannende Begegnungen

Diese Möglichkeit wollte das Ehepaar aber auch anderen Künstlern bieten. Während zweier Jahre hat Hansjörg Bolliger die Räumlichkeiten aufwendig saniert und umgebaut. «Es war uns wichtig, dass der Charakter des Gewölbekellers erhalten bleibt», erläutert Sibylle Bolliger. Im November 2017 wurde die Galerie mit einer Bilderausstellung der Gastgeberin eröffnet. Mittlerweile hat die Künstlerin einige Erfahrungen als Galeristin und Veranstalterin sammeln können.



Hat ihren Traum verwirklicht: Sibylle Bolliger mit einem ihrer Werke im Gwölb

BILD: CL

«Ich habe vorwiegend schöne Erfahrungen gemacht», erzählt Sibylle Bolliger von ihrer Tätigkeit. Die Galeristin kann auf zahlreiche spannende Begegnungen mit Künstlern, Besuchern und Musikern zurückblicken. Die Zusammenarbeit mit Kunstschaffenden habe sich zwar auch schon mal etwas schwierig gestaltet, aber die positiven Erfahrungen überwiegen, betont sie und ergänzt: «Ausserdem habe ich viel Wertschätzung für meine Kunst bekommen. Dafür bin ich sehr dankbar.»

Auch die Konzerte, die Sibylle Bolliger im Musikraum veranstaltet, sind jeweils gut besucht. Es sei nicht einfach, die Menschen ins Bäderquartier zu locken, da Baden über ein grosses Angebot an kulturellen Veranstaltungen verfüge, ist ihr bewusst.

Der Musikraum bietet Platz für 40 Personen. «Das Publikum genießt in dem kleinen Raum die Nähe zu den Musikern», erläutert Sibylle Bolliger. Das sei ein besonderes Erlebnis. Die Künstlerin macht auch selber Musik, sie spielt Akkordeon, Gitarre und Klavier.

Viele Jahre lang hat sie zusammen mit ihrem Mann in einer Band gespielt. Heute ist die Musik etwas in den Hintergrund getreten, und sie widmet sich vorwiegend der Malerei.

### Eintauchen in eine andere Welt

Seit Kindheitstagen hat das Malen und Zeichnen für Sibylle Bolliger eine grosse Bedeutung. Sie ist mit vier Schwestern und vier Brüdern in einem Dorf im südlichen Schwarzwald aufgewachsen. «Es war toll, mit so vielen Geschwistern und liebevollen

Eltern aufzuwachsen», erzählt sie. Es sei aber auch viel los gewesen, und mit dem Malen schuf sie sich einen Rückzugsort. «Ich konnte eintauchen in eine andere Welt», so Bolliger.

Das Malen hat heute für Sibylle Bolliger etwas Existenzielles. «Malen ist für mich wie ankommen und weggehen und wieder ankommen», erklärt sie. Eine Zeit lang, als sie mit ihrem Beruf als Kindergärtnerin, mit Familie und Musik voll ausgelastet war, legte sie eine längere Malpause ein. Mit den Jahren regte sich dieser Drang nach Farben wieder in ihr. Im Jahr 2007 besuchte sie einige Malkurse, und da brach heraus, was lange in ihr schlummerte: «Es war wie eine Explosion», erzählt sie. «Die Zeit war da, und ich wollte nur noch malen.»

Heute verbringt die 57-jährige Künstlerin viel Zeit in ihrem Atelier, das sich oberhalb der Galerie befindet. Galeriebesucher haben so die Möglichkeit, einen Blick ins Atelier zu werfen. Inspiration für ihre Kunst erfährt Sibylle Bolliger auf unterschiedliche Weise, von ausserhalb wie auch von innen. «Ich spüre Farben, bevor ich sie sehe», erzählt sie. «Und manchmal träume ich von Bildern», führt sie aus. «Ich will etwas Schönes entstehen lassen und Positives damit bewirken.»

Als Nächstes ist vom 21. Februar bis 29. März eine Gemeinschaftsausstellung im Gwölb zu sehen. Madlen Fähndrich Campiche zeigt Werke zum Thema «Islands Farbenwelt», und Margot Schneider's Thema heisst «Im Grenzbereich». Beide Künstlerinnen sind Mitglieder der «Gilde Schweizer Bergmaler».

### Vernissage:

**Freitag, 21. Februar, 19 Uhr**  
**Galerie im Gwölb, Römerstrasse 3a,**  
**Baden, [www.galerieimgwoelb.ch](http://www.galerieimgwoelb.ch)**